

Dan-Prüfung Dormagen Tradition oder Altlast

Der letzte wichtige Termin des ablaufenden Jahres ist für das Prüfungswesen traditionsgemäß Anfang Dezember die letzte Dan-Prüfung der NWTU. Diese findet regelmäßig in Dormagen statt. In der Dreifachturnhalle des ansässigen Ringerclubs fanden sich auch diesmal am 10.12.06 30 Sportlerinnen und Sportler ein, um sich den „strengen“, Prüfern und den aus der Prüfungsordnung bekannten und trainierten Aufgaben zu stellen.

Den voran gegangenen Danvorbereitungslehrgang zu Grunde legend, würde hier eine normale Prüfung stattfinden, mit durchschnittlich, bis sehr guten Leistungen.

Aber wie das dann manchmal so geht, lief alles etwas anders, als erwartet, erwartet von Prüflingen, deren Trainern und den Prüfern.

Grundsätzlich hätten alle Teilnehmer bestehen können, aber die Ergebnisse lagen in der Addition so eng zusammen, das auch gut zehn bis fünfzehn Prüflinge ihr gestecktes Ziel hätten knapp verfehlen können. Schuld hier für waren ja auch bekannter Massen, wie sehr oft übrigens, die Prüfer. Blind, keine Ahnung, oder besser noch vereinsfeindlich uns gegen über eingestellt. Bleibt uns, dem Landesverband, den Prüfern und vielen Helfern immer noch die Hoffnung, das wenn wieder emotionale Ruhe eingekehrt ist, eine sachliche Analyse Highlights und Knackpunkte aufzeigt und die nötigen Schritte gegangen werden. Einer dieser Schritte könnte sein, das Lehrgangsangebot der NWTU zu sichten, und die für den Aspiranten wichtigen Themen und Angebote zu nutzen.

„Über den Tellerrand hinaus gehen und anderes sehen und probieren wollen“, In dem Zusammenhang setze ich auf abgeklärte, erfahrene Trainer, die Ihre Schützlinge ermutigen, antreiben, motivieren, und eben nicht, wie Muttern früher, nicht loslassen können oder wollen. Besser noch, mitfahren und mit machen, selbst den Horizont erweitern wollen.

Das Baby braucht doch meinen Schutz vor dieser bösen Welt, von Leuten, die alles besser machen wollen, - vielleicht nicht besser, aber anders, effizienter, leichter zu verstehen. Teilweise konnte man den Eindruck haben, das die Prüflinge nicht wussten, warum sie gerade diese Technikabfolge an dieser Stelle in der Form zum Beispiel vorzeigten. Leer und ohne inhaltliches Verständnis. Hier muss für die Zukunft der Ansatz sein, nicht nur die Techniken zu lehren, sondern die Inhalte wieder mehr in den Vordergrund stellen !

Nun war aber, ganz normal, nicht alles knapp schlecht oder grottenschlecht. Die Höhepunkte setzen die Schwarzgurte zu den Prüfungen zum 2., 3. und ein Prüfling zum 4. Dan. Hier zeigten die Prüflinge gute bis sehr gute Leistungen, bei denen man erkennen konnte, das sich die Leute eingehend mit der Prüfungsmaterie beschäftigt haben und gepaart mit eigener Kreativität ein Programm auf die Beine gestellt haben, welches für manches vorher gesehene eine erfreuliche Entschädigung darstellte. Dynamik, Kraft, Ausdauer, Konzentration und korrekte genaueste Ausführung von Aufgabenstellungen ließen hier wieder manches vergessen. Dementsprechend auch wieder strahlende Gesichter bei Prüflingen, Trainern, Zuschauern und natürlich auch bei uns, den Prüfern.

Wenn dieser Artikel erschienen sein wird, hat die Mitgliederversammlung der Deutschen Taekwondo Union am 27. Januar entschieden, ob es eine überarbeitete Fassung der wichtigsten das Prüfungswesen betreffenden Ordnungen geben wird oder eben nicht. Die MV setzt sich zusammen aus dem DTU-Vorstand und den Landes-Präsidenten der TKD-Landesverbände. Als sogenanntes beratendes Instrument gibt es noch die Bundeskommission Prüfungswesen, die normalerweise einmal jährlich zusammen kommt und über geplante un// oder bereits beschlossene Wünsche, Texte usw. spricht, sich austauscht, Änderungen oder

Streichungen vorschlägt, leider eben nur mit dem Vorschlagscharakter. Hier würde ich mir mehr Gestaltungs- und Abstimmungsmacht für diese Kommission wünschen.

Zunächst meine Hochachtung vor der guten Arbeit der Sportkameraden bei der Zusammenfassung der sich oft widersprechenden alten Ordnungen. Eine Linie zieht sich durch diese Arbeit, strukturiert und verständlich.

Natürlich auch politikbehaftete Ordnungspunkte, aber wer will das verhindern. Hier kann man nur auf das Demokratieverständnis und –willen aller Beteiligten setzen. Alles in allem ein Werk, das vieles mehr erklärt und festlegt, ohne das wir gefesselt werden. Bis auf einige politische Auslegungen und erkannte Schwächen, sollte man erst mal damit Arbeiten, um es dann durch Erfahrung gestützte Änderungen besser zu machen.

Die Ergebnisse der DP in einzelnen :

30 Teilnehmer/innen

Zum 1.Poom haben bestanden : Beha Triumph, Robin Trost, Sascha Bremer, Marvin Mielke,
Tobias Wienold, Maria Balaban, Phyllis Bröcking

Zum 2. Poom haben bestanden :Patrik Chanteaux, Kim Bonner

1. Dan : Athanasios Tsavlidis, Sabrina Pütz, Seyran Gültekin, Ioannis Tsavlidis, Nadine Rohde, Guido Hofmann, Marita Artzen, Joachim Pichotta
2. Dan : Tatjana Rempel, Robert Delicado Olivares,
3. Dan : Dennis Buchowski, Nelli Miroschenko, Michelle Augustin, Bernadette Popanda, Kai Thomaschewski,, Michael Deiß
4. Dan : Marcus Sautter, Christian Eloundou

Ohne große Diskussion waren sich die Prüfer einig wie selten :

Prüfungsbeste bei dieser Dan Prüfung war Nelli Miroschenko vom TuS Hamm.

Herzliche Glückwünsche.



An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Vereinen und deren fleißigen Helfern bedanken, die uns die reibungslosen Veranstaltungen durch Ihren Einsatz und guter Bewirtung erst möglich und angenehm gemacht haben.

Herzlichen Dank und weiter so.